

Beiheft

2

S 209

1330 Sept. 14 [uf des heiligen Crucis dag, als id irhaven wart]. [173 209]

Waldewin, Erzbischof von Trier u. s. w., bekundet, daß er mit dem Wildgrafen Friderich von Kirberg wegen dessen Ansprüchen an ihn oder sein Stift um des Hauses zu Smydeberg (Schmidtburg) willen, das sein Neffe, der † Wildgraf Henrich von Smydeberg, hatte, sowie mit seiner Frau Agnes und ihrem ältesten Sohne Gotfriden sich verglichen habe in folgender Weise: Die Burg Smydeberg mit den zugehörigen Burgmännern, dem Burgfrieden, Wasser, Weiden, Fischerei u. s. w., kurz in demselben Zustande, wie sie der † Henrich besaßen, soll dem Stifte Trier ewig verbleiben. Das Hochgericht zu Runen (Rhaunen) soll dem Wildgrafen verbleiben, dem Stifte Trier dagegen das Dorf Buntentbach, der Hof zu Snenppenbach und die 2 Wiesen bei dem Hause Smydeberg. Auf die Burg soll Friederich verzichten und ebenso ihm und dem Stifte abedun alle vorderunge und ansprache, die sin swager Gerhard, herre von Blankenheim, und Johan der Wildgrebe von Dume, sin neve, hand oder hernamales han mochten zu dem stifte von des huses weyne zu Smydeberg oder von dkynes der vorg. gute weyne ane Runne. Die übrige Nachlassenschaft Heinrichs soll der Wildgraf erhalten. Außerdem soll er auf dem Hause zu Smideberg haben den alten Turm und das neue Haus dabei, das der Erzbischof gebaut hat und ihm zu Lehen als „ledigen hūs“ giebt. Hieraus darf der Wildgraf gegen jederman sich verteidigen, abgesehen vom Erzbischof und Stift; er soll aber den Turm niemals hoher lazen gemachen van steinwerke wan dryer getremege (Stoekwerk) hoch, der wechlich 12 fuze hoch zum meisten . . . und darauf mogen sie setzen einen helm von holzwerke nicht dan zu eyne gebede.

Der Erzbischof siegelt und Dompropst Johan von Kerpene, Domdechant Johan und Kapitel von Trier mit Kapitelsiegel.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 744. Eine fast gleichzeitige Kopie mit Überschrift: Datum per copiam sub sigillis domini Friderici, comitis Silvestris in Kirberg, et domini Wilhelmi dieti Flachen, militis de Swarzinberg, an der von 2 Siegeln das 2. erhalten ist, Dhaun 745. Transsumpt von 1345, vergl. Regest 296. — Gedruckt „Rechtliche Abhandlung u. s. w. 1751“ S. 138—140, und Kremer, Diplomat. Beiträge I, S. 340 ff.; Regest bei Görz, Trierer Regesten S. 73; vergl. auch Döpfer (siehe Regest 201) I, S. 326.